

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

Affoltern
Seebach

ZH2059



**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Offene Weihnacht 2019

Weihnachten ist ein Fest der Freude, an dem niemand allein sein soll. Darum lädt auch dieses Jahr die reformierte Kirchgemeinde Zürich herzlich dazu ein, gemeinsam das Weihnachtsfest zu begehen. Auf dieser Seite finden Sie nähere Angaben zu den verschiedenen Angeboten in Zürich.

Mi, 18. Dezember 2019, 17.45 h
Grow Sessions
Weihnachtsfeier
Streetchurch

Do, 19. Dezember, 14.30–16 h
Offene Weihnachtsfeier
Kirche Balgrist

Di, 24. Dezember 2019
Besammlung 17.30 h
Weihnachtsfeier im Wald 18 h
Weihnachtessen 19 h
Offene Weihnacht
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Di, 24. Dezember, 18.30 h
Zäme Wiennacht fiire
Anmeldung bis am
16. Dez. an: sekretariat.kk.elf
@reformiert-zuerich.ch
044 377 62 62
Markusstube
Kirchgemeindehaus Seebach

Di, 24. Dezember, ab 17.30 h
Offene Weihnachtsfeier
Anmeldung bis 14. Dez.
an Pfarrerin Muriel Koch
044 431 12 08
Kirchgemeindehaus
Altstetten, Saal

Di, 24. Dezember, 18–22 h
Weihnachten
gemeinsam feiern
Anmeldung bis 17. Dez.
an Patricia Winteler
043 311 40 59
Sonnegg Höngg

Di, 24. Dezember, ab 18 h
Offene Nacht
Mit Kerzenziehen,
Abendessen, Filmvorführung,
Lesung und Glühwein
Kulturhaus Helferei

Di, 24. Dez., 17 h
Familiengottesdienst
mit Krippenspiel
Anschliessend Apéro
und Weihnachtessen
Anmeldung bis am
18. Dez. an Sarita Ranjitkar
sarita.ranjitkar
@reformiert-zuerich.ch
Kirche Unterstrass

Mi, 25. Dezember, 12 h
Gedeckter Tisch für alle
Citykirche Offener St. Jakob

Mi, 25. Dezember, 18.30 h
Festliches Weihnachtessen
Café Yucca

VERLOSUNG

Postkartensets mit Weihnachts- illustrationen zu gewinnen!

Dieses Mal ist es kinderleicht, am Wettbewerb teilzunehmen. Schicken Sie einfach bis am 10. Dezember ein E-Mail mit dem Betreff «Verlosung» an redaktion@reformiert-zuerich.ch und geben Sie darin Ihre Postadresse an. Schon nehmen Sie an unserer Weihnachtsverlosung teil. Mit etwas Glück gewinnen Sie ein Postkartenset mit drei illustrierten Weihnachtskarten. Es sind die gleichen Sujets, die Ihnen in dieser Ausgabe begegnen.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

ILLUSTRATIONEN

Die Weihnachtskarten sowie die Illustrationen in dieser Ausgabe hat die Grafikerin und Illustratorin Manuela Murschetz vom Studio Murschetz gestaltet.

Veranstaltungen

Fr, 29. November, 18 h
Vernissage
Adventsausstellung
Anschliessend geöffnet
bis Weihnachten
jeweils Di–Sa, 11–18 h
Kirche Unterstrass

Sa, 30. November bis
Sa, 14. Dezember, 19 h
Spirituelle Nacht
Meditationen und Gesänge
Stadtkloster Zürich
Bullingerkirche

Mo–Do, 2.–5. Dez., 13–20 h
Do, 5. Dezember, 6.45–7.15 h
500 Kerzen für ein
Lichterlabyrinth
Rorate-Gottesdienst
anschliessend Frühstück
Predigerkirche

So, 8. Dezember, 17 h
Offenes Singen
im Advent
mit Kirchenchor
und Orchester Aceras
Reformierte Kirche Höngg

Di, 10. Dezember, 19–21 h
Offizielle Öffnung
des selbst gestalteten
Adventsfensters
Gemütliches
Beisammensein
Kafi Zytlos
Kirchgemeindehaus Enge

Sa, 14. Dezember, 19.15 h
Konzert Westspiele
Barockmusik mit dem
Yofin Barockensemble
Grosse Kirche Altstetten

IMPRESSUM
reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK
Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER
Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH
Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION
KIRCHENKREIS ELF
Petra Höller
Pfrn. Lea Schuler
Pfr. Patrick Werder

Editorial



Matthias Reuter. Bild: zVg

Kaum ein Bild ist so sehr Inbegriff des christlichen Glaubens wie die Darstellung der Geburt Jesu. Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe. Ochs und Esel im Stall gehören dazu, ausserdem die Hirten auf dem Feld mit ihren Schafen und der Engel, der die frohe Botschaft von Weihnachten verkündigt. Vielleicht auch die Heiligen drei Könige, die dem Stern gefolgt sind: Caspar, Melchior und Balthasar. Schnell bin ich bei einer grossen Krippendarstellung versucht nachzuprüfen, ob auch ja alle Figuren dabei sind. Oder ob die Krippengestalterinnen kreativ weitere Figuren dazugestellt haben.

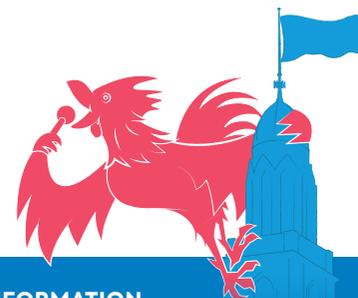
Für Kinder und Jugendliche bieten moderne Krippenspiele immer noch eine wertvolle Auseinandersetzung mit dem biblischen Hintergrund. Und in manchem Gottesdienst lassen ideenreiche Köpfe aus Krippenszenen und Adventspredigten eine gemeinsame Botschaft für Klein und Gross entstehen. Erstaunlich zudem, dass einerseits die Gesellschaft immer unkirchlicher wird und andererseits Weihnachtsmärkte boomen und Krippendarstellungen sogar in Shoppingzentren – zumindest aus werbetechnischen Gründen – unverzichtbar scheinen.

Gemein ist allen Krippendarstellungen, dass sie eine heile Welt zeigen, ja schon fast eine Postkartenidylle. Alles ist hell, beschaulich

und friedlich. Da stört es auch nicht, dass nach biblischem Zeugnis Ochs und Esel gar nicht dazugehören. Aber sie passen halt so schön zum Bild vom Kindlein in der Futterkrippe. Zudem kann man das wunderbar so interpretieren, dass damit stellvertretend auch die Tierwelt und die ganze Schöpfung an Jesu Geburt Anteil bekommt. Doch von wegen Idylle! Maria und Josef wurde kaltherzig die Herberge verweigert, Jesus wurde in einem schmutzigen Unterstand im Dunkeln geboren, unter Schmerzen, Armut und harte Arbeit kennzeichneten das Hirtenleben – der volle Kontrast zu unseren Krippendarstellungen heute.

«Euch ist heute der Retter geboren!» Das ist das von Gott verheissene Kontrastprogramm zu unserer erlebten realen Welt: Heil und Frieden für Mensch und Tier, Hoffnung und zugleich Quelle unserer Sehnsucht. Vielleicht gelingt es den Krippen in unserer Stadt, diese tiefe Sehnsucht zu wecken und so die Weihnachtsbotschaft tatsächlich weiterzutragen?

MATTHIAS REUTER
Pfarrer



INFORMATION

Kirchgemeindegewahlen 2019

Am 17. November fanden in der reformierten Kirchgemeinde Zürich Wahlen für das neue Kirchgemeindepapament sowie für die Kirchenpflege statt.

Alle Informationen zu den Wahlergebnissen finden Sie auf unserer Website:

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

Vielfältige Welt der

Sie steht auf dem Fenstersims oder neben dem Kaminfeuer – und grosse Fest im Kreis der Fami

VERKÜNDIGUNGSENGEL

Was ist ein Engel?

Ist er ein Bote Gottes, ein Begleiter oder ein hilfsbereiter Mensch? Die Antworten auf die Frage, was ein Engel ist, sind ganz persönlich.

Die Hirten hielten auf freiem Feld Nachtwache bei ihrer Herde in der Nähe Bethlehems, und es war wohl einmal mehr eine anstrengende Nacht. Doch plötzlich erschien der Engel des Herrn. Zunächst fürchteten sie sich, aber sein Glanz umstrahlte sie, und der Engel verkündete ihnen, dass Jesus geboren worden sei. So steht es im Lukasevangelium. Überhaupt spielen Engel in der Weihnachtsgeschichte eine wichtige Rolle: Ohne sie hätte Josef Maria vielleicht verlassen und ohne sie hätte Maria wohl kaum gewusst, wie ihr geschah.

Für manche sind Engel heutzutage einfach Krippenfiguren, Christbaumschmuck oder Protagonisten in einem Weihnachtslied. Andere sehen sie in hilfsbereiten Menschen oder als unsichtbare, aber spürbare Helfer und Boten Gottes. Und dann gibt es jene, für die Engel Ausdrucksformen feinstofflicher Wesenheiten sind. Wir haben Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Zürich diese Frage gestellt – und wir stellen sie Ihnen: Was ist ein Engel?

«Ein Engel ist ein Gott. Er fliegt über den Wolken.»

AMELIE,
7 JAHRE

«Ein Engel ist für mich ein Helfer, ein Bote von Gott, den ich im Alltag nicht wahrnehme, aber von dem ich weiss, dass er da ist.»

CHRISTIAN
BAUMGARTNER,
JUGENDARBEITER

«Wenn man sich in einer schwierigen Situation befindet und plötzlich einen Ausweg sieht, dann ist das, als würde einem ein Engel helfen – jemand, der einem die Hand bietet. Insofern kann auch eine Person ein Engel sein.»

SUSANNE ZINGG,
MITARBEITERIN
ADMINISTRATION

MARIA

Einzigartige Vereinigung

Denkt man an Maria, treten zwei wichtige Aspekte in den Vordergrund, wie Thomas Schlag erläutert.

«Wenn man die Rolle der Maria in der Bibel genau reflektiert, wird einem bewusst, dass Weihnachten nicht nur ein Wohlhulanlass ist», sagt Thomas Schlag, Professor für praktische Theologie an der Universität Zürich. Er spielt auf das «Magnificat» in Lukas 1, 46–55 an, den Lobgesang Marias, der gern in der Adventszeit rezitiert wird. Dieser weist auf die damals schwierigen Verhältnisse vieler durch Armut, Vertreibung und Flucht hin. In der bekannten Zeile «Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhebt

die Niedrigen» preist Maria Gott als Unterstützer aller Armen und Ohnmächtigen.

«Maria löst starke Emotionen aus und lässt einen nicht unbeteiligt», sagt Thomas Schlag. Denn sie mache einerseits irdische Erfahrungen, wie die Höhen und Tiefen einer Mutterschaft. Andererseits repräsentiere Maria theologisch gesehen als Mutter von Jesus – Gottes Sohn – den Übergangsbereich zwischen irdischer und göttlicher Existenz. «Sie vereint in sich eine höchst menschliche mit einer göttlichen Dimension», so der Professor für praktische Theologie. Diese einzigartige Vereinigung scheint die grosse Faszination dieser Figur auszumachen.



Illustrationen: Manuela Murschetz

JESUSKIND

Gott als Kind denken

Die Geschichte der Geburt Jesu erzählt, wie Gott sich in Gestalt eines Neugeborenen offenbart. War Jesus abhängig von elterlicher Fürsorge wie alle Kinder – und welchen Sichtweisen kann uns diese Frage näherbringen?

«In meiner Vorstellung war Jesus ein schreiendes, runzliges und hilfloses Neugeborenes, wie wir alle es einmal waren», sagt Verena Mühlenthaler. Laut der Pfarrerin der Citykirche Offener St. Jakob ist der Glaube an Gott, der zu einem bedürftigen Wesen wurde, eine wichtiger Aspekt der christlichen Offenbarung. «Jesus war von der Fürsorge und bedingungslosen Liebe seiner Eltern abhängig», so Verena Mühlenthaler. «Ich stelle mir vor, dass er wie jedes andere Kind aufwuchs: Er musste gefüttert werden, er lernte sprechen und

Weihnatskrippe

unter dem Weihnachtsbaum
sie weckt die Vorfrende auf das
lie: die Weihnachtskrippe.



Erinnerungen an die Kindheit werden wach: wie die Figuren jedes Jahr hervorgeholt werden und jede Familie ihr ganz eigenes Weihnachtsritual pflegt. Oft werden Weihnachtskrippen an die Nachkommen weitergegeben, als Symbol der Verbundenheit der Generationen.

Doch wie ist diese Krippentradition entstanden? Der Heilige Franz von Assisi soll 1223 in Greccio bei Rom ein Krippenspiel mit echten Menschen und Tieren organisiert haben. Er wollte dem Volk die Weihnachtsbotschaft ganz konkret näherbringen statt sie nur zu predigen. Vor über zwanzig Jahren erlebte das spektakuläre Krippenspiel ein Revival: Es wird seither jedes Jahr mit grossem Erfolg aufgeführt.

Im 17. Jahrhundert entwickelte sich die Weihnachtskrippe zu einem Kunsthandwerk. Heute sind der Gestaltung keine Grenzen gesetzt: In Mexiko kennt man bunte Krippenwelten, die in einem Kürbis Platz finden. In Alaska gehört ein Eisbär dazu, und in Botswana liegt ein Kamel neben dem Jesuskind. Zu den berühmtesten Krippen gehören die französischen Santons – bemalte Figuren aus Ton – und die neapolitanischen Krippen, die vorrangig den Alltag der Neapolitaner im 18. Jahrhundert zeigen.



Und Gott sei auch in gewisser Weise fürsorgeabhängig. Es gebe Passagen in der Bibel, die uns dazu anhielten, Gott nicht als unabhängiges Wesen im Himmel zu denken. «So wie es viele Erzählungen zu Jesus gibt, die seine Abhängigkeit von seinen Mitmenschen zeigen.» Jesus habe sich dabei den kindlichen Anfängergeist im Erwachsenenalter bewahrt – und er habe allen Menschen stets einen Neuanfang zugetraut: «So stehen nicht Macht und Perfektion, sondern das beziehungsreiche Leben und die Möglichkeit, im Leben immer wieder neu anzufangen, im Zentrum.»

laufen – und ist bestimmt dabei auch auf die Nase gefallen.» Gott sei in jedem Neugeborenen, so die Pfarrerin, und Jesus habe seit seiner Geburt eine besonders starke und enge Beziehung zu Gott gehabt. «Er lebte das bedingungslose Vertrauen in Gott und wurde im Erwachsenenalter zum Vorbild.» Auch als Erwachsener sei Jesus auf seine Mitmenschen angewiesen gewesen – auf ihren Glauben an ihn und darauf, dass seine Jünger und Jüngerinnen ihn nicht verliessen. «Das in gewisser Weise kindliche Vertrauen in die Fürsorge hat Jesus immer gelebt. Auch als Erwachsener, der seine Mitmenschen braucht, – und auch gerade das macht ihn zu einem Vorbild.»

Die Pfarrerin sieht in der Fürsorge füreinander eine wichtige Botschaft: «Die Beziehung zwischen Jesus, Gott und den Menschen basiert auf dieser liebevollen Fürsorge und auf gegenseitiger Abhängig-

keit.» Denn auch Gott sei auf die Menschen angewiesen, um sein Reich zu verwirklichen, sagt Verena Mühlenthaler.



JOSEF

Unscheinbare Glanzfigur

Josef sagt in der ganzen Bibel kein einziges Wort. Gerade deshalb sei er eine besonders bemerkenswerte Figur, sagt Pfarrer Thomas Schüpbach.

Eine «Glanzfigur» sei Josef von Nazareth, sagt Thomas Schüpbach, Pfarrer der Andreaskirche im Sihlfeld. Es ist ein unscheinbarer Glanz: In der Bibel sagt Josef kein Wort, und wie es mit ihm weiterging, als Jesus älter wurde, ist unbekannt. «Aber Josef war sicher da», sagt Thomas Schüpbach. «Er hat das Kind Jesus miterzogen, seine Frau unterstützt – und ihr geglaubt.»

Tatsächlich hatte Josef gemäss Matthäus zunächst Zweifel, als Maria schwanger wurde. Er überlegte sich sogar, sie zu verlassen. Aber als ihm im Traum ein Engel erschien und verkündete, Marias Kind sei gezeugt vom Heiligen Geist, warf er seine Zweifel über Bord. «Das spricht für sein unerschütterliches Vertrauen in seine Frau und in seinen Glauben», sagt der Pfarrer. «Und es war mutig.» Schliesslich habe es sicher Gegenwind gegeben bei dieser Entscheidung, die wohl kaum gesellschaftlichen Konventionen entsprach. «Aber Josef stand seinen Mann.» Darin liegt für Thomas Schüpbach sein Glanz. «Obwohl er eine sehr wichtige Figur war, hat er kaum Raum eingenommen», sagt der Pfarrer. Dies sei auch bemerkenswert, weil es in einem Spannungsverhältnis zum patriarchalen Verständnis der Vaterfigur stehe: «Josef hat zurückhaltend seine Familie unterstützt und seine Verantwortung wahrgenommen.»

Auch wenn Josef eine «unkonventionelle» Figur ist, sei davon auszugehen, dass er die Rolle des Familienoberhaupts eingenommen hat. Er wurde entsprechend mit einem Stammbaum ausgebildet. Allerdings mit zwei verschiedenen: Bei Lukas ist er Sohn des Eli, bei Matthäus Sohn von Jakob. Thomas Schüpbach: «Theologisch ist das nicht eindeutig, aber die Evangelisten wollten ihm klar einen Platz in der Heiligengeschichte geben.» Trotzdem erhalte Josef nicht den Platz, den er verdient hätte, findet Thomas Schüpbach. «Weil sich die Gotteskindschaft vom Heiligen Geist ableitet, scheidet Josef halt aus.» Dass Josef nicht der leibliche Vater von Jesus ist, sei aber zweitrangig. Jesus sei mit Josef aufgewachsen und von ihm geprägt worden: «Seine Rolle war die des Vaters.» Er stehe damit auch dafür, dass es neben der biologischen Vaterschaft auch eine von ihr unabhängige Vaterschaft gebe, so Thomas Schüpbach: «Ohne Josef kein Jesus.»

Weihnachten –



Schifra und Pua. Bild: Hungertuch 1990 «Biblische Frauengestalten»

ESTHER GISLER FISCHER, PFARRERIN Die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. Anlass, um nachzudenken über die Bedeutung dieses Festes und der Vorbereitungszeit darauf.

Weihnachten als die Geburt Jesu, welcher später Hoffnung verkündete, erinnert uns an eine Dimension, welche unsere Wirklichkeit sprengt und die wir in der christlichen Tradition die «transzendente, göttliche» nennen. Die Intimität des Geburtsgeschehens lässt auch für uns moderne Menschen etwas aufscheinen von der «Fülle des Lebens». Es verkörpert die Hoffnung auf einen Neuanfang, der in unseren Herzen seinen Platz hat und wachsen kann. Treffend hat es ein Dichter aus dem Barock in folgende Worte gefasst: «Ach könnte nur dein Herz zu einer Krippe werden, Gott würde noch einmal ein Kind auf dieser Erden.» (Angelus Silesius eigentlich Johann Scheffler, 1624–1677).

Es ist die Erfahrung, wie sie andere Mystikerinnen und Mystiker immer wieder gemacht

NEUJAHRSGOTTESDIENST MIT APÉRO

Das neue Jahr ökumenisch beginnen



Bild: Freepik

md Nach dem ersten Jahr im neuen Kirchenkreis elf der Kirchgemeinde Stadt Zürich feiern wir den Anfang des neuen Jahres auch wieder ökumenisch mit der Kirchgemeinde Maria Lourdes – und zwar mit einem Festgottesdienst in der Markuskirche Seebach zusammen mit Pastoralassistentin Melanie Wakefield und Pfr. Markus Dietz.

Dankbar für Schönes im vergangenen Jahr und in froher Erwartung auf das Neue wollen wir gemeinsam feiern, singen, beten und auf Gottes Wort hören. Dazu sind alle Gemeindeglieder aus dem Kirchenkreis elf eingeladen.

MARKUSKIRCHE SEEBACH

Mittwoch, 1. Januar 2020, 17 Uhr

MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN

Adventsgottesdienst mit Brothuse



Bild: Urs Niklaus

un Dieses Jahr steht der Gottesdienst mit Brothuse und der Musiklehrerin Antipe de Stella und vielen Querflötenschülerinnen unter dem Thema: Meine Zeit steht in deinen Händen.

In der Predigt wird Pfarrer Joseph Keutgens, einer der Seelsorger der Sozialwerke Pfarrer Sieber, mit einem Bewohner oder einer Bewohnerin von Brothuse ein Predigtgespräch führen. Pfarrer Urs Niklaus gestaltet den liturgischen Rahmen.

Die Siedlung Brothuse der Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber bietet

ein vorübergehendes Zuhause für Frauen und Männer, welche in Not geraten sind. In der Siedlung können diese Menschen wieder Fuss fassen. Die Siedlung bietet Platz für ungefähr 30 Personen. Die Bewohnerinnen und Bewohner organisieren sich weitgehend selbständig, leben in einer dörflichen Struktur und können aus diesem Halt heraus wieder eine geregelte Arbeit suchen.

Anschliessend an den Gottesdienst sind alle eingeladen, Brothuse bei Kaffee und etwas zum Essen kennenzulernen.

KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Sonntag, 1. Dezember 10 Uhr

neu geboren werden



«Wegweiser zum Reich Gottes» von Lucy D'Souza.

haben, dass die Schöpfungskraft in jeder, jedem Einzelnen wirken kann, dass ich selbst die Geburtsstätte dieses Gottes bin – der Ort, wo Lebensbejahendes, Hoffnungsvolles und Kreatives seinen Anfang nimmt zur Gestaltung einer gerechteren und menschenfreundlicheren Welt.

Als Geborene sind alle Menschen erst einmal Neuankömmlinge, welche mit unserer je eigenen Individualität unsere Welt beeinflussen und verändern. Mit der Geburt einer neuen Generation und ihrem Potential an neuen Ideen für die Probleme dieser Zeit und die Konflikte auf dieser Welt geht auch immer die Hoffnung einher, dass Lösungen dafür gefunden werden können.

In der Bibel als Sammlung von Geschichten von Menschen mit ihrem Gott sind solche Geschichten zu finden, die vom befreiendem Potential menschlicher Kreativität in ausweglos scheinenden Situationen erzählen. Eine davon ist die der beiden Hebammen Schifra und Pua: Der ägyptische König gab eines Tages den hebräischen

Hebammen – eine hiess Schifra, die andere Pua – den Befehl: «Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt beisteht, und am Geschlecht erkennt, dass es ein Junge ist, dann sollt ihr ihn töten; ist es ein Mädchen, lasst es leben.» Aber die Hebammen verehrten Gott und taten nicht das, was der ägyptische König ihnen gesagt hatte. Sie liessen auch die männlichen Kinder am Leben. Da bestellte der Pharao die Hebammen zu sich und herrschte sie an: «Warum macht ihr so etwas, lasst die Jungen leben?» Die Hebammen antworteten ihm: «Die Hebräerinnen sind anders als die ägyptischen Frauen. Sie sind stark und gesund. Bevor noch eine Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren.» (Ex 15–17, Bibel in gerechter Sprache).

Schifra und Pua widerstehen dem Pharao und retten die neugeborenen Buben der Hebräerinnen mit List und fast tollkühnem Mut. Sie mögen stehen für alle tapferen Frauen und Männer, die sich heute für Leben, Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. Lassen wir uns von Ihnen inspirieren!

«Ach könnte nur dein Herz zu einer Krippe werden, Gott würde noch einmal ein Kind auf dieser Erden.»

ANGELUS SILESIUS
EIGENTLICH JOHANN
SCHEFFLER, 1624–1677



Bild: Amnesty International

AMNESTY-ANLASS IM CLARO WELTLADEN

In Zürich engagieren sich viele Menschen zusammen mit Amnesty International gegen Menschenrechtsverletzungen weltweit. Sie schreiben Briefe, sammeln Unterschriften oder organisieren Aktionen.

Auch der claro Weltladen in Neuaffoltern nimmt am diesjährigen Internationalen Tag der Menschenrechte teil. Alle sind herzlich zum Apéro eingeladen. Dabei zünden wir gemeinsam Amnesty-Kerzen an.

CLARO WELTLADEN

Althoossteig 2, 8046 Zürich
Dienstag, 10. Dezember, 17 Uhr

ABENDMAHLSGOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN

un In der weihnächtlich geschmückten Glaubtenkirche in Affoltern wird der ClassiCanto unter der Leitung von Eugenio Giovine den Gottesdienst musikalisch füllen. Predigt und Liturgie wird Pfarrer Urs Niklaus beitragen.

In der ebenso passend geschmückten Markuskirche in Seebach wird Pfarrerin Esther Gisler Fischer die Predigt und die Liturgie des Weihnachtsgottesdienstes gestalten und Mayu Okishio auf der Orgel den Gottesdienst musikalisch begleiten.

KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN MARKUSKIRCHE SEEBACH

Mittwoch, 25. Dezember, 10 Uhr



Bild: Freepik

WEIHNACHTSSPIEL

Schtilli Ziit – Wiehnachtsziit

jk Ein besonderer Stern erscheint am Himmel. Er führt viele Menschen und Tiere nach Bethlehem und zeigt den Weg in einen kleinen Stall. Dort finden sie Gottes Geschenk.

Kinder aus unserer Kirchgemeinde bereiten das traditionelle Weihnachtsspiel vor. Sie üben Lieder und Texte ein und feiern mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums Buttenau Weihnachten und einen Tag später mit der ganzen Kirchgemeinde

in der Kirche Glaubten. Am Sonntagmorgen findet in Affoltern kein Gottesdienst statt.

ALTERSZENTRUM BUTTENAUE, ADLISWIL

Samstag, 7. Dezember, 16.30 Uhr

KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr

KOLIBRI-WEIHNACHT

Di Letschte als Erschti

pw Dieses Jahr heisst es: «Di Letschte als Erschti». Wir folgen den Spuren der armen Hirten. Seit Generationen warten sie auf den versprochenen Retter. Ob die Prophetie wahr wird? An Weihnachten wird es sich zeigen.

Ein klassisches Krippenspiel mit Kindern aus Seebach und Affoltern. Geschrieben von Esther Ramp, mit Liedern von Andrew Bond. Ein Chor lädt zum Mitsingen und -feiern ein. Für Kinder und Eltern, die es in Anspruch nehmen möchten, wird eine Kinderhütte angeboten.

MARKUSKIRCHE SEEBACH

Samstag, 14. Dezember, 17 Uhr



Bild: iStockphoto

DER KLEINE TROMMLER BENJAMIN

Familien-Weihnacht am Heiligabend

pw Der kleine Trommler Benjamin nimmt uns in einer hübschen Geschichte von Bernadette mit nach Bethlehem. Die Feier in der alten Seebacher Niklauskirche ist schlicht und heimelig. Der Raum lädt ein zum Hören auf das Wort Gottes, zum Singen der schönsten Lieder und zum persönlichen Gebet.

Frau Mayu Okishio erfreut uns mit ihrem wunderschönen Orgelspiel. Die Feier ist schlicht und gleichzeitig durch die persönliche Nähe – und, so glaube

ich: durch die Gegenwart des lebendigen Gottes – warm und hoffnungsvoll. Ich bin immer wieder überrascht, wie durch die Gemeinde eine Dynamik entsteht, wo der Funke springt.

Das Fest der Feste berührt nicht nur die Kleinsten, sondern alle, die jung im Herz geblieben sind.

NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Dienstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr



Bild: Pixabay

GEMEINDEWEIHNACHTSFEIER

Zäme Wiehnacht fiire

Die Weihnachtstage stehen vor der Tür. Freuen Sie sich auch auf einen Heiligabend zusammen mit anderen Menschen? «Zäme Wiehnacht fiire» ist eine schöne Möglichkeit, gemeinsam Weihnachten zu feiern. Der traditionsreiche Anlass wird dieses Jahr freundlicherweise von der Familie Hügi vorbereitet.

Wir laden Sie, liebe Gemeindeglieder und Freunde in Affoltern und Seebach, herzlich ein zum Apéro in unserem Kirchgemeindehaus. Anschliessend nehmen wir am festlich gedeckten Tisch das Nachessen ein. Zudem soll uns ein kleines Programm auf Weihnachten einstimmen. Ihre Beiträge sind willkommen. Wir werden auch einige Lieder singen. Die Feier geht bis etwa 21 Uhr.

Sie haben anschliessend die Möglichkeit, an der Christnachtfeier um 22 Uhr in der Markuskirche oder um 23 Uhr in der Glaubtenkirche teilzunehmen. Anmeldung bis am 16. Dezember an: sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch 044 377 62 62.

MARKUSTUBE KGH SEEBACH

Heiligabend, Di, 24. Dez., 18.30 Uhr



Bild: Verein Friedenslicht Schweiz, Christian Reding

SEIT ÜBER 30 JAHREN UNTERWEGS

Friedenslicht aus Bethlehem

ff Entzünden Sie dieses Jahr die Kerzen Ihres Christbaums oder Adventskranzes mit dem Licht aus Bethlehem. Das Friedenslicht wird in der Geburts-grotte in Bethlehem entzündet und an viele Orte weitergeben und verteilt.

Mittlerweile sind es jedes Jahr tausende Frauen, Männer und Kinder, die dieses schöne Weihnachtssymbol in Empfang nehmen und weitergeben. Patronatsträgerin in der Schweiz ist die Stiftung Denk an mich. Sie können das Friedenslicht aus Bethlehem abholen: Beim Familiengottesdienst in der Kirche Glaubten. Erleben Sie den Grund-

gedanken von Weihnachten mit allen Sinnen. Mit dem Weitergeben des Lichts ist es wie mit der Botschaft Christi: Wo sie weiter gegeben wird, da wird es hell, da geht Friede weiter – auf der ganzen Welt.

KIRCHE GLAUBTEN

Dienstag, 24. Dezember, 17 Uhr

KOLUMMNE

«Alle Jahre wieder»



Bild: Unsplash

Seit einigen Jahren werde ich regelmässig angefragt, ob ich Anfang Advent für die Kinder der Spielgruppe Luftibus den Samichlaus spielen könnte. Wenn es irgendwie geht, sage ich zu, auch wenn von diesem Dienst nichts in meinem Pflichtenheft steht. Ich begegne den Kindern positiv und liebevoll und will ihnen keine Angst machen; Respekt haben sie so oder so. Manchmal – sehr selten – erkennt mich jemand. Ich nehm es mit Humor.

Die Gestalt des Samichlaus erinnert an den wohlthätigen Bischof Nikolaus von Myra aus dem vierten Jahrhundert. Es ist mir wichtig, dass dieser Brauch auf einer anderen Ebene steht als der christliche Glaube. Sankt Nikolaus hat es zwar wirklich gegeben und er war sicher ein vorbildlicher Mensch. Er liebte die Kinder und setzte sein Vermögen ein für die Notleidenden. Doch es ranken sich auch seltsame Legenden um ihn. Und in der heutigen Tradition schimmert das ursprüngliche Anliegen des Heiligen vermutlich nur noch schwach hindurch. Trotzdem finde ich den Brauch symbolträchtig und wertvoll.

Ich habe übrigens keinen Esel, auch keinen Schmutzli und muss den Sack also selber tragen. Dafür darf ich den Kindern eine Geschichte erzählen. Ihre Freude ist für mich das grösste Geschenk.

Lustig für mich ist auch das Erlebnis, wenn ich zu Fuss in meiner Verkleidung hin und zurück unterwegs bin: Schüler öffnen spontan das grosse Fenster im Klassenzimmer, ganze Gruppen von Kindern schreien über die Strasse und winken mir zu und auch ältere Spaziergänger mit ihrem Hund grüssen mich freundlich, als wäre es selbstverständlich und ich ein altbekannter Seebacher: «Sali Samichlaus!»

Patrick Werder



Bild: Quartierverein Seebach

BESINNLICHE FEIER FÜR «CHLII UND GROSS»

Waldweihnacht in Affoltern

ff Wir treffen uns beim Parkplatz Zentrum Glaubten. Gemeinsam geht es im Schein von Kerzen und Fackeln zur Lichtung im Hürstwald, wo der geschmückte Tannenbaum steht. Für stimmungsvolle musikalische Begleitung sorgt Peter Rey mit seiner Trompete. Zum Ausklang der Feier gibt es Punsch und Weihnachtsgebäck.

Die Waldweihnacht ist besonders für Familien eine gute Gelegenheit, in der oftmals hektischen Vorweihnachtszeit zur Ruhe zu finden und sich auf das fest einzustimmen. Vielleicht auch eine Möglichkeit, mit dem vierbeinigen Freund an einem Gottesdienst teilzunehmen?

IM HÜRSTWALD

3. Advent, Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Glaubten

ALLE JAHRE WIEDER

Ökumenische Waldweihnacht in Seebach

md Wir feiern in Seebach ökumenische Waldweihnachten. Dazu lädt der QV Seebach mit der katholischen Pfarrei Maria Lourdes und dem Kirchenort Seebach ein. Bei frohem Singen in der adventlichen Natur stimmen wir uns auf Weihnachten ein. Es kann das Friedenslicht aus Jerusalem mit nach Hause genommen und anderen Quartierbewohnern gebracht werden, im Sinne von «mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt».

Nehmen Sie dazu selbst eine Laterne mit. Die Topfkollekte der Heilsarmee ist bestimmt für handfeste Nothilfe hier in Zürich. Zum Abschluss sind alle zu einer feinen Mehlsuppe eingeladen. Der Weg ab Busstation «Schönauring» ist feierlich beleuchtet.

IM RIEDENHOLZ

Samstag, 21. Dezember, 17 Uhr

Freud & Leid

Taufen

Joleen Ameelie Kohnle
Hannes Konrad Mähr

Trauung

Marius und
Andrea Zürcher

Bestattungen

Brigitte Däppen Müller,
geborene Däppen

Heinrich Frei-Liechti

Brigitte Lienhard

Edith Röthlisberger,
geborene Weber

Ruth Züllig,
geborene Schawalder

Gottesdienste

Sa, 30. November, 17 h
Fiire mit de Chliine
Kirche Unterdorf

So, 1. Dezember, 10 h
1. Advent
Gottesdienst mit Brot-
huuse, Pfr. Urs Niklaus
Mit Querflötenensemble
Kirche Unterdorf

So, 1. Dezember, 10 h
1. Advent
Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Triangella (Ensemble)
Adventsmusik
Markuskirche

So, 8. Dezember, 10 h
2. Advent
Gottesdienst
Pfr. Jean-Marc Monhart
Markuskirche

So, 8. Dezember, 17 h
2. Advent
Weihnachtsspiel
Pfrn. Lea Schuler, Kinder,
Leiterinnen, Kantor
Kirche Glaubten

Sa, 14. Dezember, 9.30 h
Kolibri
Kirche und Zentrum
Glaubten

Sa, 14. Dezember, 17 h
Kolibri-Weihnacht
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So, 15. Dezember, 17 h
3. Advent
Waldweihnacht
für «Chlii und Gross»
Pfr. Felix Fankhauser
Mit Peter Rey (Trompete)
Parkplatz Glaubten

So, 15. Dezember, 10 h
3. Advent
Gottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

Sa, 21. Dezember, 17 h
**Ökumenische
Waldweihnacht**
Pfr. Markus Dietz
Riedenholz

So, 22. Dezember, 10 h
4. Advent
Gottesdienst
Pfrn. Annemarie Wiehmann
Kirche Glaubten

Di, 24. Dezember, 16.30 h
**Heiligabend
Familien-
weihnachtsfeier für
«Chlii und Gross»**
Pfr. Patrick Werder
Niklauskirche

Di, 24. Dezember, 17 h
**Heiligabend
Friedenslicht
aus Bethlehem**
Pfr. Felix Fankhauser
Kirche Glaubten

Di, 24. Dezember, 22 h
Heiligabend
Pfr. Markus Dietz
Mit Ad hoc-Chor
Markuskirche

Di, 24. Dezember, 23 h
**Heiligabend
Christnachtfeier**
Pfrn. Lea Schuler
Mit Azuko Murata,
Sopran
Kirche Glaubten

Mi, 25. Dezember, 10 h
**Weihnachten
Gottesdienst
mit Abendmahl**
Pfr. Urs Niklaus
Mit ClassiCanto
Kirche Glaubten

Mi, 25. Dezember, 10 h
**Weihnachten
Gottesdienst
mit Abendmahl**
Pfrn. Esther
Gisler Fischer
Mit Takayuki Kiryu,
Trompete
Markuskirche

So, 29. Dezember, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Felix Fankhauser
Kirche Unterdorf

Mi, 1. Januar 2020, 17 h
**Ökumenischer
Neujahrs-Gottesdienst**
Pfr. Markus Dietz
und Pastoralassistentin
Melanie Wakefield,
Mit Guillermo Casillas
Trompete
Apéro riche
Markuskirche

Veranstaltungen

So, 1. Dezember, 17 h
Adventskonzert
Kammerorchester
Zürich Affoltern
Kirche Glaubten

Mo, 2. Dezember, 14 h
Smartphone
Club Glaubten
Zentrum Glaubten

Di, 3. Dezember, 14.30 h
Seniorentreff
Adventsfeier mit
Pfarrer Urs Niklaus
Zentrum Glaubten

Mi, 4. Dezember, 8.45 h
Frauezmorge
Markusstube Seebach

Do, 5. Dezember, 9 h
Frauezmorge
Zentrum Glaubten

Fr, 6. Dezember, 19 h
Taste it
Markuskirche

Sa, 7. Dezember, 12 h
Mittagessen der
Alleinstehenden
APH Grünhalde, Bistro

Di, 10. Dezember, 12 h
Glaubte-Zmittag
mit Festmenü
Anmeldung bis
2. Dez. 044 377 62 60
Zentrum Glaubten

Mi, 11. Dezember, 14.30 h
Seniorenchor Glaubten
Zentrum Glaubten

Mi, 11. Dezember, 14.30 h
Seniorinnen
im Gespräch
«Ende und Neubeginn»
Zentrum Glaubten

Do, 12. Dezember, 14 h
Computerclub
Glaubten
Zentrum Glaubten

Do, 12. Dezember, 17.30 h
Seniorentreff 60plus
Adventsabend
Kirchgemeindehaus
Seebach

Fr, 13. Dezember, 9 h
Bibelgesprächskreis
Pfarrer Patrick Werder
Unterrichtsz. Seebach

Fr, 13. Dezember, 19 h
Jugendtreff
Jugendraum Affoltern

Sa, 14. Dezember, 9.30 h
Kolibri
Kirche und
Zentrum Glaubten

Sa, 14. Dezember, 17 h
Kolibri-Weihnacht
Markuskirche

Mo, 16. Dezember, 14 h
Smartphone Club
Glaubten
Zentrum Glaubten

Mo, 16. Dezember, 18.30 h
Adventsmärchen
für Erwachsene
Markuskirche

Di, 24. Dezember, 18.30 h
Heiligabend
Zäme Wiehnacht fiire
Anmeldung bis 16. Dez.:
044 377 62 62
Kirchgemeindehaus
Seebach



Advent, Advent, die erste Kerze brennt. Bild: Urs Niklaus

60 PLUS

Adventsfeier im Zentrum Glaubten

un Für Viele hat die vorweihnächtliche Zeit etwas von ihrer frohen Anmut verloren. Das mag an der weit verbreiteten geschäftigen Hektik liegen. Darum laden Pfarrer Urs Niklaus und Eugenio Giovine ins Zentrum Glaubten ein, um am 3. Dezember etwas zur Ruhe zu kommen und sich bewusst einzustimmen auf die besinnliche Adventszeit. Beim Lauschen oder Singen von Adventsliedern und durch die erzählten Geschichten wird vorweihnächtliche Stimmung erlebbar. Ein feiner Zvieri rundet den Nachmittag ab.

Alle sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

ZENTRUM GLAUBTEN

Dienstag, 3. Dezember, 14.30 Uhr

VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN

un Urs Niklaus
md Markus Dietz
pw Patrick Werder
jk Jeannine Keller
ff Felix Fankhauser

GLAUBTE-ZMITTAG MIT FESTMENÜ

Der letzte Glaubte-Zmittag im Jahr soll ein festliches Mittagessen werden um die Adventszeit zu feiern. Möchten Sie auch dabei sein?

*Für die Planung ist eine Anmeldung bis 2. Dezember erforderlich:
044 377 62 62 oder 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch*

ZENTRUM GLAUBTEN

Dienstag, 10. Dezember, 12 Uhr

Regelmässige Veranstaltungen

*ausser Schulferien

Familien

Montags, dienstags
mittwochs, freitags
8.30–11.30 h
Spielgruppe
Esther Ramp
044 302 55 67
esther.ramp@gmx.ch
Spielgruppen-Zimmer

Mittwochs, 9.30 h*
Eltern-Kind-Singen
Sandra Platter
079 341 74 35
Jugendstube

Jugendliche

Dienstags, 19.15 h*
Ten Sing
Chantal Müller
tensingseebach@gmx.ch
Jugendstube Seebach

Freitags, 19.15 h*
Jugendtreff
Jeannine Keller
jeannine.keller@
reformiert-zuerich.ch
Jugendstube
Seebach oder Affoltern
Ort siehe Veranstaltungen

Musik

Dienstags, 18.30 h*
ClassiCanto
www.classicanto.ch
Zentrum Glaubten

Bildung

Sonntags, 16–18 h*
Deutschkurs
Elias Rehmann
solinetz_seebach@hotmail.com
Kirchgemeindehaus

Seelsorge

Dienstags, 13.30–15.30 h
Offene Seelsorge-
sprechstunden
Zentrum Glaubten

ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

*Das Zentrum
Glaubten und das
Kirchgemeindehaus
in Seebach bleiben
von Montag,
23. Dezember bis
Sonntag, 5. Januar
geschlossen.*



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 3
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRETEAM

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Felix Fankhauser | 044 372 17 30
felix.fankhauser@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Lea Schuler | 044 371 50 70
lea.schuler@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Hasler | 044 377 62 61
jolanda.hasler@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
p.daep@hispeed.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Esther Ramp | 044 302 55 67
esther.ramp@gmx.ch

Irene Urech | 044 302 47 37
irene.urech@bluemail.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Petra Höller | 044 377 62 62
petra.hoeller@reformiert-zuerich.ch

Monika Ramsauer | 044 377 62 62
monika.ramsauer@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Daniela Lang | 044 377 62 67
daniela.lang@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch